



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 33. Anno 1661.

1661

Wöchentliche Donnerstags Be-
richtung Anno 1661.

Aus Marsilien vom 28. Julij.

Am diesen Morgen frühe mit auffgehendem Tage zwischen 3. à 4. Uhr
haben sich 3. Türckische Gallereen nahe für dieser Stadt sehen lassen/
vnd etwa 25. à 30. arme Fischers weggenommen / nebst eines schönen
Barque / so / wie man vermuthet / aus Cathalonien kommen. Der Schiffer
hat sich zwar eine halbe Stunde manlich defendiret / aber nicht salviren kön-
nen / weil es ganz stille vnd fast kein Wind zu spüren gewesen / daher sie selb-
gen nahe für der Stadt vff eine halbe Meil von dieser Kaye weggenommen / vnd
sich darmit vnter ein klein Eyland Plainiere genandt / das etwa 3. Meil von hie
liegt / retiriret / so daß man dieselb. n gemächlich allhie sehen kan / zu höchsten
Verwunderung vieler / nach dem mahl der gleichen bey Menschen Gedenden
nicht geschehen. Ob bemeldte genommene Barque haben die Türcken sofort
mit Vold besetzt vnd mundiret / vmb solche mit zum Raub zu gebrauchen. Aus
Civita Vecchia wird geschrieben / daß 5. Meil von Loretto sich ebenmäßsig einie-
ge Türckische Schiffe sehen lassen / weßwegen Ihre Päbstl. Heil. expresse Or-
dre dahin geschickt / alle Wache immer zu zu verdobbeln.

Toulon vom 2. Augusti.

Für wenig Tagen haben sich 3. Gallereen vnd eine Brigantin von Algiero
nahe für Marsilien sehen lassen / vnd daselbsten ein reich beladen nebenst einigen
Kleinen Fischer Schiffen weg / auch an der See andt einen Thurm eingenom-
men / vnd daselbsten ihre eignen Fischer gehalten / worauff sie sich / als thnen die
Sicilianisch vnd Neapolitanische Gallereen genähert / retiriret. Inzwischen
war in der Stadt Marsilien grosse alceration entstanden / vnd hatte der Gon-
verneur 200. Soldaten Tag vnd Nacht vff dem Haupt der Keiviere Wache
halten lassen; Vnd weilnd dergleichen in vielen Jahren nicht geschehen: Als
Stund. 33

werden die Französische Gallereen künstlich was besser auffpöffen / vnd solche Insolencien verwehren müssen.

Venedig vom 5. Augusti.

Jüngste Schreiben von Neapolis melden / daß die Disereische Gallereen 3. Schiff mit 130. Spanischen Soldaten / so von Alecante nach Cadix gehen wollen / vnd ein ander reich beladenes / welches von hie nach Messina siegeln sollen / bey Sparti Biento weggenommen / auch bey Terranto vnd in Calabria eine grosse Anzahl Völcker ans Land gesetzt / vnd viel Schlawen mit sich gefänglich hinweg geführt.

Aliud ab eodem.

Von Ancona kompt Zeitung / ob sollte eine considerable Bataille zwischen vnser vnd der Türckische Flotte vorgangen seyn / in welcher die vnserigen zwar die Victoriam / aber mit Verlust 10. Gallereen erhalten / vnd die Türcken ganz geschlagen vnd ruiniret worden seyn / darvon man die Gewißheit vnd Confirmation erwartet.

Wien vom 3. Dito.

Verschieden Sambstag ist der General Montecuculi mit seinem ganzem Corpo gegen Siebenbürgen / sich mit dem General Strosenberg zu conjungiren / vnd auff der Türcken Vornehmen ein wachendes Aug zu haben / auffgebrochen / vnd inzwischen aus Siebenbürgen die Nachricht eingelaufft / daß nicht allein die Türcken nach Eroberung des die Eysern Pforte genandte Passes / sondern auch die Tartarn ferhero von der andern Seiten alda einen starcken Einfall gethan / vnd wiewohl die Türcken / vngedacht sie eine Artillerie bey sich gehabt / aussere gedachten Pass noch keinen andern festen Platz angegriffen / heften sie doch immittelst mit plündern vnd brennen / auch hinwegführung einer grossen Anzahl Christen auff dem Lande der gestalt übel gehauset / daß fast nicht zu beschreiben / wie danm auch deswegen in Ober Bngarn / nach welchen Bränden sich der Kemini Janos / weilner mit seinen Völckern zu schwach / biß auff erlangten Kaiserl. Secourß sich retiriret / grosse stehen ; Vnd weiln fehne die Türcken zu Bron starke Besatzung hinterlassen / auch auff den Bergen zwischen da vnd Ofen ein Lager geschlagen : Als war der General Feldzeugmeister Susa mit etlichen tausende Mann vom selbigen Corpo vnterhalb Gomorra liegen blieben. Sonst ist dahmahl ein mehreres nicht zu berichten / als daß man die Häuser vnd Gärten in der Vorstadt biß biß 300. Schritt von der Stadt zur Fortification abbrechen thut / vnd daß der Königl. Schwedische Abgesandter

beg

bey Ihrer Kayserl. Majest. wegen der Lehen halber vorgestern die ander Audienz gehabt / der Pohlnische Abgesandter aber gestern in der stille wieder von hie abgereiset.

Paris vom 10. Augusti.

Anseher vernimbt man allererst recht den Einhalt des vom Duc de Espersnon gemachten Testaments / daß er nemlich den Grafen von Flex zum universal Erben eingesetzt / dem Marquis de la Voletta 40000. Pfund Rentes den Geistlichen 300000. Pfund / worzu er die von Cadillac / Langon vnd Longes verordnet / vnd seiner Majest. 100000. Cronen vermacht. Vmb das Gouvernament von Guienne wird von verschiedenen angehalten / massen dann dieser Tage auch solches der Monsieur de Guise vnd der Graf von Harcourt / ja des Königs Herr Bruder selber gethan. Allein J. K. M. wollen es der regierenden Königin für den Jungen Dauphin / so etwa kommen möchte / vorbehalten. Sonst ist die verwichene Woche der Herzog von Lothringen wieder von hie abgereiset.

Ein andera vom 13. Dito.

Demnach J. K. M. Reise nach Britagne vff die jüngsthin langesetzte Zeit noch gar gewiss. für sich gehen wird: Also sendet der Monsieur de Nouveau ein hundert Pferdenach allen Posten / welche Ihre Majest. nach Nantes passiren werden. Obmeldete Provinz sprechendt er sehr solche Vogagie, vnd besorget / daß man sie zu einer vnerträglichem Last nöthigen vnd zwingen werde / vnd zwar durch Leg. vnd Einführung neuer Zöllen. Der Spanische Ambassadeur Graf von Fuensaldagne ist am verwichenen Dienstag Abend zu Minimontane nahe für diese Stadt ankommen / vmb frische Luft zu schöpfen. Es bessert sich zwar etwas mit demselben / ist aber annoch nicht recht zum Stande / vmb etwas zu agiren.

Warschau vom 25. Julij.

Des andern Tages nach geschlossenen Reichstage quitierten J. K. M. das Schloß in der Stadt / vnd begaben sich hin aus auff die Vorstadt in dero Palais / worauff des andern Tages die Reparirung sehnnes Schlosses vorgenommen ward. Gestern 8. Tage aber waren die Commissarie alsofort bey einander / welche man auff dem Reichstage verordnet hatte / den bestimmbten General Zoll nicht allein einzurichten / sondern auch einige gewisse Schulden zu liquidiren, welche aus eben diesem Zolle abgetragen werden sollten. Den 18. dieses wurden die Infames durch des Reichstages Schluß auff allen vier Ecken des

Mars

Marces öffentlich außgeblasen/derer bey nahe in 200. abgekündiget wurden/ worunter sehr viel Arianer. Den 19. hujus von 6. Uhr Morgens bis 1. Uhr Nachmittag ward bey Ihrer Majest. geheimter Riegerath gehalten/ worzu man des Fürsten Boguslaum Radziwil mit eingeladen / der auch erschienen. Selbigen Tages gaben Seine Excell. der Schwedischer Herr Ambassadeur die Bistte: So ward auch auff selbigen Tag umb 6. Uhr Abends ein Senatus Consultum bey Ihrer Majest. gehalten/ wie vnnnd welcher gestalt die geschlossene Constitutiones eingerichtet vnd zum Druck verfertiget werden sollten.

Dankig vom 30. Julij.

Auff dem geschlossenen Reichstage zu Warschau seynd des gewesenen Vater-Canzlers Radziwosky eingegebene Supplicationes alle verworffen/ vnd ist beschloffen worden/ daß er bey Lebzeiten des Königs in Pohlen nicht dahin kommen/ doch ihm vergönnet seyn sol / auff eine gewisse Zeit hinein zu kommen / omb seine Sachen in Richtigkeit zu bringen/ nach dessen Verrichtung aber er sich alsobald wieder aus dem Königreich zubegeben.

Münster vom 31. Deco.

Der Churfürst von Cöln vnd Pfaltzgraff von Newburg (wovon der erste nach Bähern/ vmb seinen Herrn Vater in seinem hohen Alter noch einmahl zu besuchen; der ander aber nach seinem Herkogthumb Newburg / vmb allda ein Jahr oder drey zu verbleiben / verreiset) haben beyderseits in ihrer Absentz Ihre Unterthanen/ Land vnd Leute der Bffsicht vnser Bischoffs recommendiret. Hochgemeldte Ihre Fürstl. Gn. zu Münster haben denen Graffen von Detum/ Eellenburg vnd Steenwoorde freundlichen andeuten lassen/ daß sie zu Steenwoorden einander sprechen wolten/ daher vff solche Fürst. vnd Gräffliche/ auch Freund. vnd Nachbarliche Zusamkunft zum Abschiede die Guarison in Steenwoorden wohl abgeföhret werden dörfte.

Londen vom 12. Augusti.

Das Parlament ist nunmehr hieselben nach Willen vnd Contentament/ sobald die Unterschreibung der Getrewigkeit geschæhen/ von einander gangen vnd geschieden / der gleichen auch in Schottland geschæhen/ woselbsten der Königl. Rath nunmehr auch beschloffen / die Bischoffe/ wie in Engeland/ nolens volens einzuföhren/ eben wie zu des Königs Jacobi Zeiten geschæhen. Die 17. Delog Schiffe/ so in Dunny bis dahero gelegen. sollen von dannen nach Portsmyden vnd so weiters in See gehen/ ohne daß man annoch weiß zu was ende.

N. 1661. Num. 33.

APPENDIX

Der Wochenlichen Zeitung

1661. Von Numero 33.

Aus Candia vom 21. Julij.

Canea wird scho aus der Christen Lager von 5. Batterien beschossen. Die Türcken haben einen Ausfall gethan/seynd aber mit verlust in 400. Mann repoussirt worden. Unsere ganze Flotte liegt noch vor dem Tunesischen Haven/hat 2 Türckische Schiffe mit Brücken von der Türckischen Pforte versaget/ wormit denen in Canea angedeutet wird/ daß sie sich männlich defendiren sollten/ der Türckische Kayser wolte ihnen mit aller seiner Macht Assistenz leisten.

Neapolis vom 15. Dito.

Die Banditen haben durch einige ihres Mittels / welche anhero kommen/ vnd Vorschläge zu ihrer Reconciliacion thun sollten / ein saluum Conductum begehret / allein es ihnen abgeschlagen worden / vnd darbey geblieben / daß sie sich nach dem General Pardon / vnd der dadurch angebotenen Gnaden Frist / welche nunmehr zu ende gieng / sichten sollten.

Rom vom 23. Dito.

Diese Woche ist ein Decretum ex Officio Sancto oder der Inquisition außgangen / krafft dessen alle Bücher vnd Schrifften des schon für so vielen Jahren verstorbenen berühmten Ferrante Palavicino verboten worden / welchen die Jesuiten vnd andere / die er in seinem Tractatlein etwas getroffen vnd angezapfft / auch nach seinem Todt nicht unversolgt lassen können / welches Verbott aber ein mehrers nicht cauliect. als daß es die curiosität in den Leuten / nach solchem Tractatlein zu fragen / vermehret / vnd den Buchhändlern guter Gewinn dardurch zu gewendet wird / dann se mehr ein Buch verboten / se mehr wird demselben nachgefraget / vnd wann mans haben kan / so bezahlet mans fast / wie mans bietet.

Er.

Extract Schreibens aus der Schweiz vom 8. Augusti.

Den 4 Augusti Nachmittag umb 3. Uhr hat sich umb Costnik herum ein stark Donner vnd Hagel Wetter erhoben/welches den Wein/welcher sonst ober die massen wohl gestanden/in grund verderbet/so gar/das auch in manchem Weingarten niche eine ganze Traube zu finden gewesen: So seynd auch in wehrendem solchem Wetter zu Streckborn anderthalbe Weil von gedachtem Costnik zween leibliche Brüder vnter einem Eichbaum von dem Donner erschlagen worden. Des folgenden Tages / als den 5. dito / wie es wieder gut Wetter worden / haben sich Nachmittag umb 2. Uhr ober 18. Wölffe in einem nicht weit von Costnik gelegenen kleinen Busche bey St. Catharina / da eine Klosterfray wohnhafft / zusammen gefunden / vnd von 100. Sch.ffen vnd drüber in 30. vnd mehr zu todt gebissen; Vnd weiln solches fast übereatürlich scheint / nachdem ohln sonst in 20. Jahren kein Wolff allda verspüret worden: Als inquiriret man jeso darnach stark / vnd dörfsten diese Wölffe deswegen vff dem Scheiterhauffen wol abgestraffet werden.

Extract Schreibens aus Jothmar vom 26. Julij.

Die Türcken vnd Tartarn folgen dem Fürsten auff dem Fuß / vnd wendet er sich zurück gegen die Graffschafft Marmorosch; Solten nun dieselben / wie zu vermuthen / ihm dahin nachgehen / kan er daselbst niche lang bleiben / sondern muß sich nothwendig retiriren / vnd dörfte er nicht sambe den Türcken vnd Tartarn in Ober Ungarn einretzen. Der Sirnan Bassa / welcher mit etlichen Vöckern zu Wardein angelanget / ist mit 3000. Mann für Zekend gewesen / in meynung solches auffzufordern / vnd den Commendanten zu schrecken; Weil es aber nicht angehen wollen / ist er nur eine Nacht besetzt blieben / vnd hat sich nachmahln wieder zurück gen Wardein begeben / da er jeso das Geschütz vom Schloß auffs Morck führet lasses / vnd wie man vermuthet / sich entweder mit der andern Armee conjungiren / oder Zekend nochmahls attackiren wird. Die Türcken vnd Tartarn vnter demselben Hedy Bassa seynd in 30000. stark / führen 18. Stüd mit sich.

Loctay vom 4. Augusti.

Nach dehme die Türcken vnd Tartarn in Siebenbürgen alles auff dem

dem Lande ruiniret / absonderlichen die Feldfrüchte / so sie theils verbrun-
net / haben sie sich zum theil heraus gezogen / streiffen in 15000. starck al-
ter Orthen herum / causiren mit Sengen vnd Brinnen vnstätlichen
Schaden / ver schonen weder der Münd- noch der Vnmündigen / mas-
sen sie dann etlich tausend Personen mannbahre Christen gefänglich
hinweg geföhret: So stehet auch der Sinan Bassa bey Bagamer zwee
Meilen von Seckelheid mit 6000. Mann / alda ein Lager formirend /
vnd des Ali Bassa / wie auch der 15000. herum streiffenden erwartend-
de / omb so dann bey deren Ankunfft mit ganzer Macht die Derther
Zachmar / Kalo vnd Seckelheid zu belägern. Sonsten haben die Tür-
cken Caroli bis auff das Schloß totaliter eingeschert / wördurch der
Weg vnd die Correspondenz nach Zachmar benommen / aller massen
dann der Kaiserliche den 30. passato hierdurch gangene Courier zwee
Tage zu Kalo verharren müssen / vnd vorgestern allererst wieder anhero
kommen / nunmehr aber den Weg disseite der Leyssa mit Begleitung
etlicher Husaren gegen Zachmar genommen / ob er nun sicher dahin kom-
men wird / stehet zuersuchen.

Preßburg vom 5. Augusti.

Der Ali Bassa sol von der Türckischen Pforten Commission ha-
ben / den Xemin Janos zu versichern / daß / wann er den verstoffenen
vnd künfftigen Tribut abtragen / vnd seiner Leue halber seinen Sohn
zum Pfand geben würde / sie ihn in das Land de novo einsehen vnd zum
Fürsten confirmiren wollen / wie er sich nun über diesem verdeckten Ef-
fen resolviren wird / stehet zuersuchen.

Madrid vom 22. Julij.

Ihre Königl. Majest. befinden sich nebenst dem Jungen Prinzen
von Hispanien antoch bey guter Leibes disposition, werden christens
mit grossen Staet vnd Suite nach Saragosa gehen / vnd daselbsten sich
in et was zu erlustern. Aus Portugal hat man alhie Zeitung / daß Ihre
Hoheit Don Jean de Austria die Fortification zu Aronchas starck fort-
schreithete / vnd alle Vöcker nunmehr an sich zöge / omb mit grosser
Macht Portugal zu attackiren / wahr auch mit einigen Italianischen
Trouppen verstarcket worden / so daß man bald was notables von dero-

sch

selben zu vernemen haben würde. Im übrigen werden allhie durchs ganze Königreich sehr viel Völder angenommen / umb solche gegen Portugal zu employen: So seynd auch 4. vornhme Personen von den Portugiesen zu vns überkommen / vnd werden deren noch mehr erwartet.

Danzig vom 6. Augusti.

Die heilige Bunds. Armee in 40000. Mann Teutsche vnd Pohlen bestehend / verharret bey vnd in Reusch Lemberg annoch bey dehme / daß sie Geld haben wollen / wie dann ihr General Swidetzky 400000. Reichsthaler an Gelde von der Stadt Lemberg begehret / welche sie auch zuerlegen vff gewisse Zeit angenommen. Inzwischen stimmten sie allerseits darmit über ein / daß diese Attentaten keines weges als eine Rebellion vffgenommen werden solte / sie wolten / was sie dem Könige vnd der Republik geschworen / vnverbrechlich vnd in trewen halten / vnd der Cron Pohlen nimmer vntrew werden: Allein dißmahl wolte es sich nit anders schicken / sie müßten Geld haben. Sie zogen noch immer mehr vnd Völder an sich / wahren incliniret der Gütlichen Güter sich zu desto besserer Erlangung ihrer Bezahlung zu versichern. Zu Sclimany da sie gestanden / hatten sie durch Trompeten vnd Trommelschlag publiciren lassen / daß sich niemand von ihnen etwas zubefahrē haben solte.

Haag vom 18. Dito.

Der Portugiesische Ambassadeur machet nunmehr Preparatoria umb zukünfftige Woche wieder von hie auffzubrecken: So vermeynd man auch / daß der Englische Abgesandter Downing sich in kurzem wieder von hie begeben werde / weils alle Sache mit Portugal richtig vnd abgehandelt. Inzwischen wil von einem Placet verlauten / so vnter handen / worinnen den Einwohnern notificiret werden sol / seiner respectiue Obrigkeit zu notificiren vnd zu hinder bringen / was sie für Schaden in Brasilien an gewissen Gütern erlitten / auff daß man künfftig wegen deren Satisfaction mit Portugal desto besser handeln möge.

Antwerpen vom 18. Dito.

Jüngste Brieffe aus Spanien melden / daß die Englische Flotte zu Malaga gewesen / vnd von dannen nach Alicanien gangen / umb ihre Reise nach Tunis forthzusetzen.

E N D E.